

Einführung des "t" nach Normalwörtermethode

Autor(en): **A.S.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **3 (1896)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-529045>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Einführung des „t“ nach der Normalwörtermethode.

(Normalwort „hut“.)

1. Einführung. Vorweisen eines Hutes!

Lehrer: Was habe ich hier? Schüler: Einen Hut. — Wem gehört er?

— (Dem Paul).

Tragen nur Knaben Hüte? (Nein, auch Mädchen u. s. w.)

Wann braucht ihr sie? (Wenn wir von Hause fortgehen.)

Diese Art Besprechung kann je nach Zeit und Gutfinden verlängert werden.

2. Fixierung des Namens durch deutliche Aussprache.

U. Gebt nun acht, wie ich den Namen ausspreche:

Hut. Sprecht mir das Wort langsam nach! Sag's du, du u. s. w.

3. Lautieren.

U. Wie viel Laute spreche ich aus? H-u-t (3 Laute).

U. Kennt ihr auch schon Laute von diesen 3? (Ja, 2).

U. Welche? (h. — und u. —) Welchen kennt ihr noch nicht? (Den letzten.)

U. Wie heißt er? (t.) Aussprechen von jedem Schüler.

U. Jetzt wollen wir aber noch „t“ schreiben.

4. Schreiben des neuen Lautes.

U. Paßt jetzt auf, ich will einmal vor schreiben! Was habe ich jetzt gemacht? (Schwach schief auf).

U. Recht, was jetzt? (Allmählich st. rf. ab).

U. Jetzt fehlt nur noch wenig, dann ist der Buchstabe schon fertig, aber ihr dürft es nie vergessen! Was habe ich denn noch gemacht? (Ein kleines Vöglein).

U. So, wie heißt jetzt dieser Buchstabe? (t.) Sagt's alle!

Komm Karl. Du darfst ihn jetzt auch auf die Wandtafel schreiben. Ihr andern schaut, ob er alles recht macht.

Zeig' uns zuerst mit der Hand, was du nacheinander machen willst.

(Schwach schief auf; allmählich stark ab; Vöglein).

U. Könnt ihrs auch? Zeigt — Nun schreibe Karl! (—)

U. Ist's recht? — Was hast du jetzt geschrieben? (t.) Schreibt nun alle „t“ auf eure Tafeln — Nachsehen, Korrigieren! —

5. Verbindung der einzelnen Lautzeichen zu Wörtern.

U. Jetzt wollen wir aber auch das ganze Wörtchen „hut“ schreiben. Wie heißt der erste Laut? „h“ Wie machst du ihn mit der Hand?

(Schwach gebogen auf; gebogen; allmählich stark ab; gebogen, schwach gebogen auf).

U. Wie heißt der zweite? (u) Könnt ihr ihn noch schreiben?

Zeigt mit der Hand! Wo ist hier das Vöglein? (oben) Wo beim „t“? (Unten beim Abstrich).

U. Welcher Laut fehlt uns noch? (t). Den könnt ihr nun schreiben, nicht wahr? Schreiben dieses Wortes —

U. Nun wollen wir sehen, ob es noch mehr Wörter gibt, bei denen man „t“ schreiben muß.

Finden die Schü'er keine, so hilft der Lehrer nach.

U. Wie habe ich jetzt gerufen? (Laut). Was spricht ihr da zuletzt? (t).

U. Also schreiben wir das Wörtchen „laut“.

U. Was sage ich zuerst? (l). Dann? (au und t). Behandlung, wie oben!

Aussuchen anderer Wörter, je nach Umständen.

6. Lesen.

Sagt mir nun den 1. 2. 3. Laut nach einander (h. u. t. Zusammen! (hut).

Ebenso die andern Wörter, bis sie von allen verhältnismäßig richtig lautiert und gelesen werden.

A. Sch., Lehrer in M.